

Zurück auf leisen Pfoten

In Sachsen wurde die Wildkatze Mitte des 19. Jahrhunderts gänzlich ausgerottet. Heute ist sie zwar noch im Jagdgesetz gelistet, unterliegt aber seit 1934 einer ganzjährigen Schonzeit und darf nicht mehr bejagt werden. Vereinzelt kommt die Wildkatze nun wieder im Vogtland und im Naturpark Dübener Heide vor. Die **erste**

kleine Wildkatzenpopulation

lebt im Leipziger Auwald. Doch für die weitere Ausbreitung bedarf es der Wiedervernetzung der Wälder.



Wildkätzchen sicher geschützt unter den wachsamem Augen der Mutter

Alles für die Katz!

Wollen Sie selbst aktiv werden und möchten etwas für die Wildkatze tun? Dann unterstützen Sie als Freiwillige*r das Projekt Rettungsnetz Wildkatze! Es gibt viele Möglichkeiten: Haben Sie Lust an Infoständen mit Menschen ins Gespräch zu kommen, eigens einen Wildkatzenkorridor zu betreuen oder haben Sie eigene Ideen, wie Sie sich einbringen möchten? Dann sprechen Sie uns einfach an und werden Wildkatzenretter*in!



Gemeinsam die Europäische Wildkatze schützen

Wildkatze gesehen?

Die im Frühjahr geborenen Wildkätzchen erobern spielerisch ihre Umgebung. Immer wieder werden sie dabei von besorgten Wander*innen aufgelesen. Doch ihre Mutter ist meist ganz in der Nähe. Deshalb gilt: **Wildkätzchen im Wald lassen!**

Wenn Sie eine Wildkatze gesehen oder gefunden haben, melden Sie es bitte. Bitte beachten Sie jedoch, dass es sich bei der Europäischen Wildkatze um eine streng geschützte Art handelt und eine Entnahme der Tiere verboten ist. Auch aufgrund der Seuchengefahr sollten Sie tote Tiere unbedingt am Fundort liegen lassen und das Ereignis mit aussagekräftigen Fotos beim BUND Sachsen auf www.bund-sachsen.de/wildkatzenmeldung melden.

Kontakt

BUND Landesverband Sachsen e.V.

Projekt Rettungsnetz Wildkatze
Bernhard-Göring-Straße 152
D – 04277 Leipzig
Tel.: +49 (0) 341/8626 7873
Mobil: +49 (0) 157/5795 3882
wildkatzenbuero@bund-sachsen.de
www.bund-sachsen.de/wildkatze



Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Sachsen e.V., Straße der Nationen 122, D-09111 Chemnitz **Text:** Theresa Warnk **Fotos:** Thomas Stephan, Jörg Farys **Druck:** dieUmwelldruckerei **Gestaltung:** Laëtitia Otol **Auflage:** 3.000 **Ausgabe:** 2018 **V.i.S.d.P.:** Dr. David Greve

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Die Förderung erfolgt durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft.



RETTUNGSNETZ
WILDKATZE

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY



RETTUNGSNETZ
WILDKATZE

Wiedervernetzung
der Wälder Nordwestsachsens



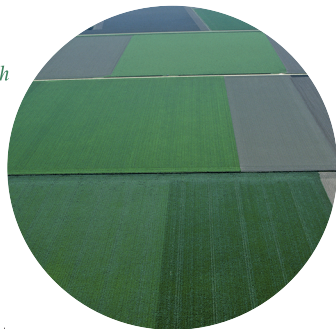
Wildkatzen

Auf sanften Pfoten schleicht sie durch den Wald, versteckt sich scheu in Baumhöhlen und zwischen totem Holz. Sie lebt zurückgezogen vor allem in **naturnahen Laub- und Mischwäldern**.

Meist schläft sie tagsüber und geht nachts auf die Jagd. Nur wenige

Menschen wissen, dass es sie überhaupt noch gibt und kaum einer bekommt sie je zu Gesicht: die Europäische Wildkatze (*Felis silvestris silvestris*).

Naturnahe Wälder werden durch weite, offene Ackerflächen getrennt, was ein Hindernis für die Wanderung der Wildkatze darstellt



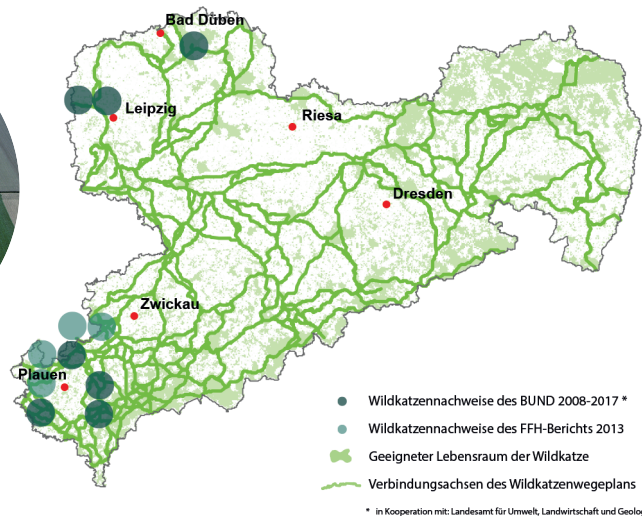
Doch Wildkatzen sind **keine verwilderten Hauskatzen**. Sie durchstreiften die Wälder Europas schon lange bevor die Römer die ersten Hauskatzen mit über die Alpen brachten. Äußerlich sind Wildkatzen oftmals nur schwer von wildfarbenen Hauskatzen zu unterscheiden. Eine eindeutige Artbestimmung ist erst anhand morphologischer Kriterien (z.B. Schädelform und Darmlänge) oder aber genetisch (z.B. Haar- oder Gewebeproben) möglich.

Als typische Wildkatzenmerkmale gelten:

- ❁ deutlich abgeschwächtes Fellmuster und verwischte Zeichnung
- ❁ graue Fellfarbe mit braun-gelbem bis ockerfarbigem Ton
- ❁ dunkler Aalstrich endet vor der Schwanzwurzel
- ❁ stumpfendiger, stark buschiger Schwanz mit deutlich dunklen, abgesetzten Ringen
- ❁ junge Wildkätzchen sind in den ersten Lebensmonaten stärker getigert als ihre Eltern

Lebensraum naturnaher Wald

Die Ansprüche einer Wildkatze an den Lebensraum sind hoch – je vielfältiger und **struktureicher der Wald**, desto besser. Die scheuen Tiere benötigen Baum- und Felshöhlen, Wurzeln und abgestorbenes Geäst als Versteck. Im Wald verborgene, kleine Wiesen und ruhige, heckenreiche Säume am Waldrand sowie naturnahe Wasserläufe dienen als Jagdrevier, wo sie ihre Hauptbeute finden: Mäuse. Nur bei ausreichend Deckung durch Hecken und Gebüsch, wagen sich Wildkatzen aus dem Wald heraus.



Kleine Tiger in Gefahr

Heutzutage droht für die Wildkatze eine neue Gefahr: Der **Verlust und die Zerschneidung der Lebensräume** durch Verkehr, Landwirtschaft und Siedlungen. übriggeblieben sind isolierte Wälder, die wie Inseln verstreut in der Landschaft liegen. Die dortigen Wildkatzenpopulationen sind klein und entsprechend anfällig für Inzucht und Krankheiten. Zudem fallen viele, vor allem junge und unerfahrene Wildkatzen dem **Straßenverkehr** zum Opfer.

Ein Rettungsnetz für die Wildkatze

Die Wildkatze steht mit ihren Ansprüchen an ihren Lebensraum stellvertretend für viele andere Arten. Deshalb gehört sie bundesweit und auch in Sachsen zu den Zielarten für den Biotopverbund, einem Netzwerk von Naturlebensräumen. Dies verdeutlicht der **Wildkatzenwegeplan des BUND Sachsen**: Er zeigt nicht nur existierende Wildkatzenvorkommen und geeignete Lebensräume, sondern auch, wie diese Wälder wieder verbunden werden können. Die **Wiedervernetzung der Wälder** erfolgt durch die Pflanzung grüner Korridore aus Büschen und Bäumen. Dadurch wird das Überleben der Wildkatze langfristig gesichert.



Grüne Wildkatzenwege für Nordwestsachsen

Zur Verwirklichung des Waldverbunds plant der BUND Sachsen eine flächenkonkrete Umsetzung des Wildkatzenwegeplans. Zusammen mit Akteuren vor Ort werden **grüne Korridore** konsensfähig und nachhaltig geplant. Besonders die Gebiete mit aktuellen Wildkatzenvorkommen wie der Leipziger Auwald und die Dübener Heide bedürfen einer Verbindung zu den weiteren verbliebenen noch nicht besiedelten Waldgebieten.